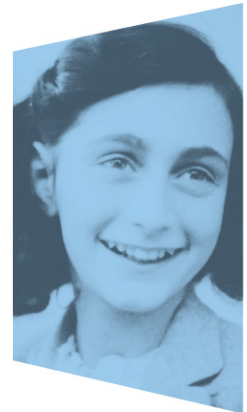


**Pressemitteilung**

12.08.2018



**„Semmelroth wird eine große Herausforderung meistern müssen“**

*Der neue Antisemitismusbeauftragte für Hessen muss die vielschichtigen Herausforderungen seiner neuen Aufgabe ernst nehmen – und Vernetzung fördern*

Am morgigen Montag stellt sich der ehemalige Frankfurter Kulturdezernent Felix Semmelroth in der hessischen Staatskanzlei als Hessens erster Antisemitismusbeauftragter vor. „Wir freuen uns über diese Verstärkung in der Arbeit gegen Antisemitismus“, sagt Dr. Meron Mendel, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank. „Denn dieser muss als gesamtgesellschaftliches Problem auch auf breiter gesellschaftlicher und institutioneller Ebene angegangen werden.“ Mit der Berufung von Felix Semmelroth als Antisemitismusbeauftragten habe die Landesregierung signalisiert, dass sie die aktuellen Herausforderungen im Kampf gegen Antisemitismus ernst nimmt. „Gerne unterstützen wir Herr Semmelroth mit unserer mehr als 20-jährigen Erfahrung in der antisemitismus- und rassismuskritischen Bildungsarbeit bei dieser Herausforderung.“

**Vielschichtige Herausforderungen**

Denn antisemitische Einstellungen ziehen sich durch alle gesellschaftlichen Bereiche und werden dort jeweils auf unterschiedliche Weisen artikuliert – mal subtiler als Verschwörungsideologien oder eine einseitige vermeintliche „Israelkritik“, mal als offene Beschimpfungen oder tätliche Übergriffe gegen Menschen, die als Jüdinnen und Juden erkennbar sind. Wie zuletzt etwa am Beispiel des Sängers Xavier Naidoo deutlich wurde, wird der antisemitische Gehalt von Äußerungen häufig noch an ihrem Bezug zum Nationalsozialismus gemessen – die antisemitischen Chiffren in den Texten Naidoods wurden vor Gericht nicht als solche erkannt.

Der Antisemitismus von muslimischen Jugendlichen zum Beispiel kann hingegen nur präventiv verhindert werden, wenn auch die Rassismuserfahrungen der betreffenden Jugendlichen anerkannt und thematisiert werden:

**„Die Arbeit gegen Antisemitismus kann in der Migrationsgesellschaft nur dann gelingen, wenn dabei Rassismus nicht aus dem Blick verloren wird“**, betont Meron Mendel.

**Vernetzung von Akteur\*innen gegen Antisemitismus**

Um effektiv gegen Antisemitismus vorzugehen, muss außerdem die Zusammenarbeit von Akteur\*innen in den Bereichen Antidiskriminierung, Strafverfolgung, Prävention, und Unterstützung von Betroffenen gestärkt werden. Mit ihren Beratungsstellen response und ADiBe, die Betroffene von rechter und rassistischer Gewalt sowie von Diskriminierung unterstützen und begleiten, als auch mit mehreren Präventionsprojekten auf Bundes- und Landesebene, verfügt die Bildungsstätte über umfangreiche Expertise, auf deren Basis sie den neuen Antisemitismusbeauftragten in unterschiedlichen Angelegenheiten gerne beratend zur Seite steht.

„Die Herausforderungen bei der Prävention und Bekämpfung von Antisemitismus sind enorm vielschichtig und erfordern eine Sensibilität für die Verschränkungen von Diskriminierungserfahrungen“, betont Meron Mendel.

„Mit seiner jahrzehntelangen politischen Erfahrung verfügt Herr Semmelroth in seiner neuen Funktion über gute Voraussetzungen für die Bewältigung dieser wichtigen Aufgabe.“

### **Bildungsstätte Anne Frank – Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen**

Als Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen entwickelt die Bildungsstätte Anne Frank innovative Konzepte und Methoden, um Jugendliche und Erwachsene für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken. Dabei greifen wir in unserer politischen Bildungsarbeit aktuelle Diskurse und Konflikte auf und betreiben den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis – u.a. mit der Tagungsreihe „Blickwinkel“ des antisemitismuskritischen Forums für Bildung und Wissenschaft. Fachkräfte erhalten Beratung in akuten Konfliktfällen sowie zum Umgang mit Radikalisierung und radikalisierten Jugendlichen. Mit zwei Beratungsstellen unterstützt die Bildungsstätte Anne Frank sowohl Betroffene von rechter und rassistischer Gewalt (response.) als auch Menschen, die Diskriminierung erfahren haben (ADiBe Netzwerk Hessen). Neben dem Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr.“ bietet die Bildungsstätte Anne Frank mit dem Mobilen Lernlabor „Mensch, Du hast Recht(e)!“ eine Wanderausstellung, die seit 2014 auf Tour ist. Nach dem Umbau an der Hansaallee in Frankfurt zeigen wir wieder wechselnde Sonderausstellungen und bieten ein abwechslungsreiches Informations- und Diskussionsprogramm.

[www.bs-anne-frank.de](http://www.bs-anne-frank.de)

### **Informationen für Medienvertreter\*innen**

János Erkens, T + 49. 69. 560 00 246, [jerkens@bs-anne-frank.de](mailto: jerkens@bs-anne-frank.de)